BESUCHERMANAGEMENT IN DER DESTINATION ZERMATT

Lösungsansätze für eine ökologisch und sozial verträgliche Nutzung des Gebiets Gornergrat - Riffelsee - Riffelberg

Diplomand

Claudio Andenmatten

Ausgangslage: Naturorientierte Erholungsaktivitäten wie Wandern und Mountain Biken erfahren zunehmend an gesellschaftlicher Bedeutung als Ausgleich zum stressigen Alltag. Der Nutzungsdruck auf Landschaft und Natur nimmt insgesamt zu und damit einhergehend, die Gefahr von negativen ökologischen Auswirkungen, sowie von sozialen Spannungen unterhalb der Erholungssuchenden. In diesem Kontext wird eine gezieltere und ganzheitlichere Planung von naturorientierten Erholungsaktivitäten künftig unerlässlich.

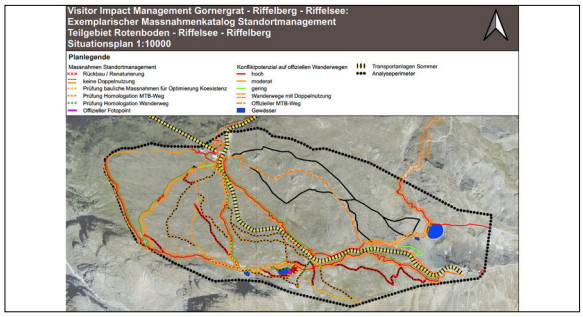
Ziel der Arbeit: Die vorliegende Masterarbeit beschäftigt sich deshalb mit der Frage, inwiefern eigens für die Erholungsnutzungsplanung entwickelte Planungskonzepte aus dem angelsächsischen Raum, die bis dato in der Schweiz tendenziell wenig bekannt sind, auch für konkrete planungsbedürfnisse hierzulande angewandt werden können und welche Mehrwerte daraus resultieren. Die Beantwortung dieser Frage erfolgt mittels einer Fallstudie in der Destination Zermatt, im Gebiet Gornergrat – Riffelsee – Riffelberg, mit Fokus auf die Outdooraktivitäten Wandern und Mountain Biken.

Fazit: Die vorgestellten Planungskonzepte zeigen ein logisches und strukturiertes Vorgehen auf, wie sich Planungsakteure der Komplexität in der Erholungsnutzungsplanung sukzessive annähern können. Ergänzend dazu spricht auch die Definition von messbaren Indikatoren und Standards, für das Monitoring ökologisch und sozial akzeptabler Auswirkungen, grundsätzlich für eine Anwendung in der Schweiz. Die Anwendbarkeit der vorgestellten Konzepte ist jedoch abhängig von der konkreten Ausgangslage und des Planungsbedürfnisses. Die spezifische Situation des Fallstudiengebiets erforderte ein Planungskonzept, dass sich auf tendenziell kleinere Erholungsnutzungsräume mit bereits stattfindenden Nutzungen und bestehender Problematiken anwenden lässt. Das sogenannten Visitor Impact Management (VIM)-Planungskonzept erfüllt diese Voraussetzungen am Besten. Planungskonzepte die einen Zonierungsansatz verfolgen, werden aufgrund der zum Teil bereits intensiv genutzten Erholungsräume in der Schweiz, als nicht geeignet beurteilt. Hinsichtlich des Ansatzes der Definition von messbaren Indikatoren und Standards muss festgehalten werden, dass dies aufgrund der nicht vorhandenen starken Korrelation zwischen Umfang der Erholungsnutzung und negativer ökologischer Auswirkungen, für sehr sensible Lebensräume, wie sie bsp. im Fallstudiengebiet vorzufinden sind, nur bedingt verantwortbar ist. Die in der Fallstudie exemplarisch durchgeführte Anwendung des VIM-Planungs-konzepts zeigt auf, wie ein fundiertes Verständnis bezüglich der naturräumlichen und Erholungsnutzung spezifischen Eigenheiten des jeweiligen Erholungsraums entwickelt werden kann, was für eine ganzheitliche Erholungsnutzungsplanung unerlässlich ist. Basierend auf vorhandenen raumbezogenen Daten können, mittels dem Einsatz von Geoinformationssystemen, Aussagen bezüglich der ökologischen Integrität sowie des Konfliktpotenzials zwischen Wanderer und Mountain Biker gemacht werden. Darauf aufbauend lassen sich qualitativ Massnahmen aus dem Repertoire des indirekten und direkten Besuchermanagements ableiten, die zu einer möglichst ökologisch und sozial verträglichen Nutzung des Fallstudiengebiets Gornergrat – Riffelsee – Riffelberg beitragen.

Fotoaufnahme Grünsee Sommer 2020
Eigene Darstellung

Riffelsee und Matterhorn, Blickrichtung Süd
google maps

Exemplarischer Massnahmenkatalog Standortmanagement Teilgebiet Rotenboden – Riffelsee - Riffel-berg
Eigene Darstellung



Examinator
Prof. Dr. Dominik Siegrist

Expertin
M. Sc Stadt- und Regionalplanung Judith Rütsche, Gruner AG

Themengebiet
Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur